



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Erstlich ist zu mercken was Jesus vor seinem Todt thut.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

1. Ist zu merken was **Jesus** vor seinem Tode thut.

**W**as thut dann **Jesus** gleich vor seinem Tode? Ach liebste Seele/ er erhebet sein Stimm und schreyet ganz laut auff. Clamans voce magna. Aber/ woher kombts/ O meine Seele/ daß dein **GOTT**/ da er sterben will/ mit so gewaltiger Stimm hervor bricht/ daß ihn jederman höret. *Altâ voce clamavit, ut ab omnibus audiretur. S. Bern.* Dis thuct er/ damit an Tag zugeben/ daß er nicht stirbt wie andere Menschen/ welchen alle Kräfte des Leibs und des Gemüths verschwinden. Dis thut er/ damit du wiffest/ daß er als Urheber aller Dingen/ die Regel und Ordnung der Natur/ welche andern sterbenden die Stimm benimbt/ verändern könne: Und damit du daraus ersiehst/ daß er **GOTT** ist/ und nicht auß Nothwendigkeit stirbt/ sondern nur allein/ damit seiner Liebe ein Genügen geschehe. Dis ist die Antwort des Heil. *Chrysof. Hom. 84. Lib. 4. de Trin. c. 13.* Ut non necessitate, sed voluntariè se mori ostenderet; Und des *H. Augustini: In Marc. c. 15.* Non invitus, sed quia voluit, quando voluit, quomodo voluit. Und der Heil. *Victorius von Antioch*: Demonstrabat se totam vitam, mortemque suam in liberâ suâ potestate positam habuisse. Eben diesen Schluß machte auch jener dappere Haupt-Mann/ welcher diesem traurigen Tode beywohnte: *Videns quia sic clamans expirasset Matth. 27.* Da er sahe (sagt der Heil. Text: ) Daß der Sohn **Gottes**/ Mit solchem Geschrey den Geist auffgeben hatte/ So schlosse er daraus/ daß er **GOTT** seyn müste. Und sprach:

sprach: Vere Filius Dei erat iste. Warlich dieser Mensch ware Gottes Sohn.

Siehe O meine Seele; dein JESUS versichert dich noch in seinem Todt/ daß er dein GOTT seye? gehe in dich selbst/ und bequeme dich zu deiner letzten Schuldigkeit der Erkantnuß/ der Liebe/ und des Mitlendens. So bist du dann mein GOTT/ O mein JESU! und stirbst für mich/ O Göttliches Liebes-Opffer! ach wer wird dich ohne sterben können sterben sehen? O grosser GOTT/ welcher meiner weniger vonnöthen hat/ als ich einer verächtlicher Ameisen oder Mücklein. Ach daß doch alle meine Glieder zu lauter Zungen wurden/ dich O mein sterbenden JESUM zu loben/ zu lauter Herzen/ dich O Liebe zu lieben; und zu lauter Augen/ deinen Todt O Gott zu beweinen! in diesem muß man wahrhafftig ansehen/ wie du liebest/ O GOTT der Liebe/ nach dem größten und strengsten Gebott der Liebe/ weilen du dich meines Heyls dermassen annimbst/ daß du den Todt darbey findest. Wie? O meine Seele; die Hund lieben ihre Herrn umb ein bißchen Brod; und du wilst deinen GOTT nicht lieben; welcher in die Ohren deines Herzens dir zuruffet/ und bey seiner letzten Beurlaubung sagt; du bist es/ O menschliche Seele/ für welche ich sterbe; kanst du mehrers von deinen GOTT erwarten/ als sein eignes Leben? die Löwen/so grausamb sie auch seynd/ vergessen ihrer Wildigkeit wegen der geringsten Gutthaten: So must du dann wilder seyn/ als ein Löw/ weilen du so unempfindlich bleibst in Genießung meiner so übermäßigen Gutthaten. Ach unbeschreibliche Undanckbarkeit! die allergeringste und fleischbegierigste Thier haben unterweilen Furcht  
und

und Mitleyden gehabt / in Ansehung der erschrocklichen Marter / so ihre Gutthäter leyden musten. Und du siehest mich für dich sterben / und zwar in den grausambsten Peynen ; du siehest / daß ich nichts dargegen von dir begehre / als eine Resolution mich zu lieben : nichts als einen einzigen Seuffzer des Mitleydens ; als einen Thränen / und du versagest mir dis. Ach mein Himmlischer Vater ; ich beklage mich nicht mehr / daß es das Ansehen hatte / als hättest du mich verlassen / sondern daß die Menschen mich wirklich verlassen / ohne daß sie ob meinem Todt einige Empfindnuß oder Mitleyden erzeigen ; nicht anders als wäre ich nicht ihr Erschöpffer / und sie nicht meine Geschöpff und Creaturen.

Meine Seele / fragt der H. Augustinus *In ramis Psalm: de Pass.* Kanst du diesen Berweiß noch länger erdulden ? die Sonn verbirgt sich auß Schambafftigkeit ; nicht zwar so viel wegen der Grausambkeit der Hencker / welche Jesu das Leben nehmen / als wegen der Treulosigkeit seiner Kinder : *Expavit scelus hominum natura rerum, & quem creatura rebellis non agnoscit, caeli Dominum sol fugiens confitetur.* Und der H. Leo sagt : *Serm. 6. de Pass.* Pendentem in patibulo creatorem universa creatura congemuit, & crucis clavos omnia simul elementa senserunt : Die Sonne (sagen sie) welche ohne Vernunfft ist / die weinet ; weilen sie dich mit truckenen Augen siehet ; indemo doch alle Creaturen gleichsamb mit Thränen begossen seynd. *S. Hier. in c. 26. Matth.* Omnis creatura compatitur, solus homo non compatitur pro quo Jesus patitur. Alle Creaturen haben Mitleyden mit deinem sterbenden JESU / ja der Todt so gar / welcher

welcher die Unempfindlichkeit selbst ist / erzeiget sein  
Mitleiden durch Eröffnung der Gräber / und durch  
sichtbares Heraussteigen der Todten. Die ganze un-  
empfindliche Natur vereiniget ihre Seuffzer und  
Schreyen mit den Thränen und Aufschreyen ihres Got-  
tes: Cum clamore valido & lachrymis: *Hebr. 5.*  
Und du meine Seele / verharrest in deiner Unempfind-  
lichkeit?

Hierüber O mein Gott / erzittert mein Herz / und  
meine Seel wird krafftlos aus empfindlicher Berüh-  
rung dieses Verweifs: ich bekenne / O JESU / vor dir  
und vor allen Creaturen / daß ich eine doppelte Höll  
verdient hab wegen meiner Sünden und Undanck-  
barkeit: O Sonne / ich bekenne / daß ich verdient hab  
blutige Thränen in den ewigen Finsternissen der Höll  
zu vergiessen: ach! es ist Zeit / daß ich endlich mei-  
ne Augen eröffne in dem Licht deiner Verfinsternung;  
bey welcher ich entdecke die Grausambkeit meiner Sün-  
den / dann diese haben deine Finsternuß verursacht: O  
Ihr harte Felsen / verdient habe ich / mit den Hölli-  
schen Geistern ewig verstockt zu bleiben / und das mein  
Herz zerspringe (jedoch vergeblich) in Unfruchtbarer  
Werk der Verdammten: ach! es ist Zeit / daß aus viele  
der Thränen mein Herz zerschmelze / und in schmerkli-  
che Seuffzer ausbreche. Ihr offene Gräber / verdient  
hab ich ganz lebendig in das feurige Grab eingeschlos-  
sen zu werden / in welches der reiche Mann ist begrä-  
ben worden. Ach! es ist Zeit / daß ich mein Herz /  
in so abscheuliche stinckende Grab / eröffne; Dann  
die Zeit der Erbarmung ist ankommen. *Psal. 101.*  
*Venit tempus miserendi ejus.* Die Gräber eröffnen  
sich / damit ich mein Gewissen eröffnen soll: **JESUS**  
redet / damit ich auch rede und meine Sünden beichte:

P p

E

Er weinet/ damit ich die Thränen zu den Worten befüge/ und die wahre Kern des Herzens zur Bekennung des Munds: siehe O meine Seele/ was IESUS von dir verlangt/ damit er ganz vergnügt sterbe.

So sterbe dann O mein IESU/ sterbe O HERR und Herrscher des Lebens: ich schwere vor dem Angesicht und in den Augen der ganzen betrübten Natur/ daß ich hinführo dir zu lieb denen Sünden auf ewig will absterben; ja diesen Augenblick noch will ich dich abscheuliche stinckende Grab meines sündigen Herzens eröffnen. Ach! was vor Unflath/ was vor Abscheulichkeit und Sünden seynd nicht schon lange Jahr darinnen vergraben! diese verfluche ich/ diese O IESU beweine/ bereue und bekenne ich mit lauter Stimm: Voce magna: und dieses soll geschehen ohne Schamhaftigkeit und ohne Aufschub/ damit du noch mit dieser Freud und verlangten consolation sterbest.

Es ist genug mein Kind/ es ist nunmehr Zeit daß ich sterbe.

## 2. Was IESUS in dem Todt thut.

**P**ATER in manus tuas commendo Spiritum meum. Vatter in deine Hand befehle ich meinen Geist. *Luc. 23.* Als wolte IESUS sagen: mein Vatter/ ich hab nur die resolution des Sünders erwartet; damit ich meinen Geist in deine Hand befehle: Et hæc dicens expiravit: Und als er das sagte: Gab er den Geist auf. *Luc. 23.* Sehet dann/ liebste Seelen/ was IESUS in dem Todt gethan hat. Er befahle seine Seele seinem Himmlischen Vatter/ und sturbe.

Ach was höre ich/ und was sagt mein IESUS? In manus tuas. So ist dann damit geschehen? die Göttliche Seele meines IESU scheidet von ihrem Leib?